

Anzeiger

Richmond, Va., 27. Mai 1860.

Redigirt und herausgegeben von D. Hassel.

Office: Broad-Straße, neben der City Hall.

Eine Stimme aus dem Norden.

Nachfolgende Stelle eines besseren Tage aus New York hier eingetroffenen Briefes zeigt, wie wir auch nicht anders erwarten, daß noch viele Deutsche sich im Norden befinden, welche sich weder mit der Postill Lincolns einverstanden erklären, noch dieselbe billigen. Die betreffende Stelle lautet:

"Bei dieser Gelegenheit kann ich nicht untersagen, hinzufügen, wie sehr mich die gegenwärtigen Witen schmerzen, um so mehr, als die ganze unglückliche Affäre hätte durch ein vernünftiges Compromiß vermieden werden können.

Meine Sympathien, sowie die vieler, sehr vieler Demokraten sind für den Süden, und würden, wie unter keinen Umständen der gegenwärtigen nördlichen Administration in irgend einer Weise Hilfe leisten. Ist nun aber die Sache einmal so weit gediehen, daß es scheint, daß der Streit ohne einen ernstlichen Zusammensatz nicht mehr geschlichtet werden kann, so wünschte ich doch, daß der Schlag bald fallen und das Haupt der verfluchten Abolitionisten-Partei zerschmettern möge! Möge dann die ehemals so glückliche und glorreiche Union auf gerechten und vernünftigen Grundsätzen wieder erbaut werden. Aufdringlich gesagt, ist mit der Aufenthalt im Norden — unter gegenwärtigen Umständen — so sehr entleitet, daß ich um jeden Preis furchtlich ziehen möchte, wenn ich nur irgend ein Unterkommen dort zu finden wünsche."

E. Richter in Washington.

Der Washingtoner Correspondent der Ju. Staatszeitung schreibt: Die Hauptfache fehlt, wir haben keinen organistrenden Feldherren. Es fällt uns übrigens nicht ein, die Bordinde Gen. Scotts in früherer Zeit zu beweisen, nicht einmal seine vorsichtige Sicherung der Bundeinstadt. Ein Generalsstab in europäischen Staaten wäre nicht übel, aber davon weiß die amerikanische Militärwissenschaft noch nichts und doch sind unter den amerikanischen Admiraalbürgern Offiziere vorhanden, die recht wohl in einem solchen treiflichen Dienste leisten könnten. Es bedürfte dazu nur einer Aufforderung Seitens des Kriegsdepartementes, aber Scott will von solcher Neuerung nichts wissen und der Baudirector Cameron versteht nichts davon.

Jetzt scheint es als sollte die Rebellion in Maryland ernstlich niedergebrochen werden, aber wenn auch Truppen dazu genug vorhanden sind, so bedarf es doch noch bedeutender Verstärkungen hier, um einer Diverzion aus Virginien die Spur zu bieten, und der Truppentransport geht mit einer Langsamkeit die ihres Gleichen sucht. Der ehemalige New Yorker Bierbrauer Ehrhard Richter von Richmond hier eintraf, berichtet über die Zustände in Virginien Dinge, die wohl zu erwägen sind. An dem Abend wo er das Seeslonsfest verließ, waren dort gegen 8000 Mann exzirptierte Truppen versammelt, 3000 in Norfolk, 4000 in einem Lager südlich von Harper's Ferry und noch vier 4000 in einem andern Platze, und fortwährend treffen Verstärkungen ein. Die Truppen sind zum Theil schlecht mit Waffen versehen, haben aber Kanonen in Menge, und in der Tredegar Fabrik werden Tag und Nacht neue gegossen, so daß sie gerade in der Waffengattung uns weit überlegen sind, die Scott noch vor einigen Tagen gar nicht hierher ziehen wollte und an der wie den größten Mangel hingen. Dank der gelungenen Vorsehung mit der unsere Arsenale bewahrt und der strahlenden Sorgflosigkeit, mit der sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Der Kanalabschnitt in Ostvirginien auf dem Gipfel, Weiber und Greise sogar beschäftigen sich am Biederstand, und da das südliche Gewissen weit gegangen ist, so spricht man bereits von Brunnenvergiftung und ähnlichen Mitteln gegen den verhüllten Norden. Maryland soll unbedingt unterstellt werden, und auf dem Platze, mit dem Herr Richter abreiste, befanden sich ein dudeng der verzweifelten Plug Uglies sc., die aus der Verbannung in ihr liebes Baltimore heimkehrten, um an dem zu hostenden Kampfe Theil zu nehmen. Es wird also jedermanns heim genug in Virginien hergehen, und wenn wir daher vollkommen für Bildung gewaltiger Heerhaufen sorgen, um die Rebellen von verschiedenen Seiten mit Übermacht anzugreifen, so wollen wir doch nicht hoffen, das Scott majestatisch und in Majestät marschiere wird, um wie Ganeleur in der Befreiung geschlagen zu werden.

eine Stunde dauerte. Welche Truppen auf unserer Seite im Gefecht waren und ob von denselben welche gefallen oder verwundet worden sind, war in dem telegraphischen Bericht nicht angegeben und müssen wir deshalb die heutigen ausführlicheren Berichte darüber erwarten.

Die auf der Straße zwischen Old Point und Hampton liegende Brücke wurde niedergebrannt.

Die Feinde hatten die in jener Gegend gelegene Seeger'sche Farm stark besetzt.

Alle größeren Kriegsschiffe waren in südlicher Richtung abgefahren.

Sieben Dampfschiffe, mit Truppen besetzt, hatten schon am vorhergehenden Tage Fort Monroe verlassen und war deren Bestimmungsort nicht bekannt.

Auf unserer nördlichen Grenze traf die Nachricht ein, daß 500—600 unserer Truppen, wahrscheinlich zum Reconnoisieren, auf der Straße nach Alexandria vorgezogen worden seien.

Es heißt, daß bei der Besetzung Alexandria's 40 der Unseren gefangen genommen waren.

Ein Gerücht war gestern hier verbreitet, daß Companie F. und die Blues in einem stattgehabten Gefecht bedeutende Verluste erlitten hätten. Wir ratzen unseren Lesern allen derartigen Gerüchten, die sich wohl jetzt tagtäglich wiederholen werden, vorläufig keinen Glauben beizumessen, da dieselben teils ganz unwahr, oder doch meistens sehr übertrieben sind.

Ein höchst bedauerlicher Eisenbahnunfall fand vorgestern auf der Centralbahn statt. Ein mit Truppen besetzter Zug war nämlich von der Junction abgefahren, ohne den Postzug der Massassche Gave-Bahn zu erwarten. Ein Zusammenstoß erfolgte, wodurch mehrere Wagen zertrümmer, und drei von den südcarolinischen u. zwei von den virginischen Truppen getötet und mehrere andere mehr oder weniger gefährlich verwundet wurden. Die Namen der getöteten zwei getöteten Virginier sind McMullen u. Gentry. Dieser Unfall zeigt eine große Fahrlässigkeit des Zugführers, welche die größte Strafe verdient.

Nicht einmal die Pfeife der Locomotive befand sich in Ordnung, um dem heranbrausenden Postzug das Warnungszeichen geben zu können.

Von Alexandrien wird berichtet, daß bei dem Einmarsch der nördlichen Truppen Col. Ellsworth den New Yorker Fire Zouaves, der einem Herren Jackson, Eigentümer des Marshallhauses, das Herausnehmen einer Secessionssabace befahl, so vor diesem erschossen und dieser dann wiederum von den Zouaven in Stücke gebauet worden sei. Auch dieser Bericht bedarf der Bestätigung, da uns nicht Alles sehr wahrscheinlich klingt.

Friedrich Hader, der berühmte deutsche Freiheitskämpfer aus Baden, und sein ältester Sohn dienen als Freiwillige im Sigel'schen Regiment in St. Louis, um für Lincoln zu fechten.

In Baltimore sind 3 Compagnien für die reguläre Armee Lincolns angeworben worden.

480 Musketen und 1500 Seitengewehre,

Eigentum der Stadt, sind in Baltimore und im Staate confiscat worden.

Lokales.

Den Angehörigen der Virginia Rifle-Companie steht wie mit, daß Briefe und Pakete, mit dem Namen der Empfänger versehen, rechtzeitig in die Hände derselben gelangen, wenn sie dem Quartermaster Lemuel, im Broad-Street Hotel wohnhaft, rechtzeitig an denselben vor drei Uhr Nachmittags abgeliefert werden.

Das 1st Regiment und mit ihm die Virginia Rifle-Companie, das uns am Samstag Morgen mit der Fredericksburger Bahn verließ, befand sich den letzten Nachrichten zufolge in der Nähe von Manassas Gap.

Über den Aufenthaltsort des 2ten Regiments und der Marion Rifle-Companie konnten wir gestern nichts Bestimmtes erfahren und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Der Kanalabschnitt in Ostvirginien auf dem Gipfel, Weiber und Greise sogar beschäftigen sich am Biederstand, und da das südliche Gewissen weit gegangen ist, so spricht man bereits von Brunnenvergiftung und ähnlichen Mitteln gegen den verhüllten Norden. Maryland soll unbedingt unterstellt werden, und auf dem Platze, mit dem Herr Richter abreiste, befanden sich ein dudeng der verzweifelten Plug Uglies sc., die aus der Verbannung in ihr liebes Baltimore heimkehrten, um an dem zu hostenden Kampfe Theil zu nehmen.

P. H. Aylett, Esq., ist von der südlichen Conföderation wiede zum Districts-Anwalt ernannt worden, welchen Posten derselbe bereits unter der Administration Buchanan's begleitete.

Sollte sich nicht alsbald eine Comitee für die hilfsbedürftigen Familien der Marion Rifle-Companie bilden? Es gibt mehrere Familien, welche Unterstützung bedürfen.

— Gestern hatten wir nach langer Zeit den ersten heißen Tag. Unsere Truppen aber auch noch mehr die Feinde werden die virginische Sonne und ihre Wirkungen bald kennen lernen müssen.

Bon den in der Nähe des Reservoirs ständigen südcarolinischen Truppen wurde gestern wieder einer beerdig. Weshalb werden jene Truppen nicht nach einem günstigeren gelegenen Platze verlegt, wo sie von Friedensfällen weniger zu befürchten haben?

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung
der Virginia Rifle-Companie, die Versiegung
der Familien ihrer Mitglieder betreffend.

Nachdem ein Verzeichniß der vereinbarten Mitglieder unserer Companie mit Angabe der Familienzahl und Wohnung derer, welche sich unter dieser Stadt, sowie dem Obersten des 1st Regiments übergeben ist, so wie hiermit bekannt gemacht, daß dieselben Frauen unserer Mitglieder, welche eine Unterstützung beanspruchen, sich entweder beim Herrn Mayor Mayo oder beim Councilman Herrn Saunders melden wollen. Diesejenigen Frauen, welche diese Herren nicht zu finden wissen, mögen sich an Herrn J. Lemuel im Broadstreet Hotel wenden.

Keine Frau solle sich aus falscher Scham abschließen, diese Meldung zu machen, da die Behörden wenigstens die Verpflichtung haben, für ihre Versiegung zu sorgen, wenn das Familienhaupt im Dienste des Staates steht.

Im Auftrage der Companie

C. C. Grobnwald.

Plain und Nancy Linnen und Pique Sets zu 25 Cents. Chiles u. Chenery. 173 Broadstr.

Gesetz,
verdächtige Personen betreffend.

Beschlossen durch den Council der Stadt Richmond: Wenn irgend eine Person weiß oder vermutet, daß irgend Jemand in dieser Stadt sich in einer Weise ausgesprochen hat, daß er hierdurch verdächtigt wird, so soll es seine Pflicht sein, den Mayor hierzu in Kenntnis zu setzen.

Dass es ferner die Pflicht des Mayors sein soll, solche Personen verbieten zu lassen und eine Untersuchung anzustellen, und wenn schuldig befunden, oder wenn man annnehmen kann, daß solche Personen derartige Ansichten hegen, so soll er sie als Bagabunden oder als verdächtige Personen behandeln.

Es soll ferner die Pflicht des Mayors sein, alle Committee's oder Zusammenrottungen von Personen zu unterdrücken, welche ohne gesetzliche Autorität solche verdächtige Personen bedrohen oder attackieren.

Dieses Gesetz soll vom Tage seiner Passirung an in Kraft treten.

Gesetz,
die Ruhe und Ordnung der Stadt betreffend.

Beschlossen durch den Council der Stadt Richmond: Daß jeder Besitzer eines Hotels, Restaurants, Lagerhaus-Wirthschaft oder irgend eines Cafés, wo spirituose Getränke, Porter, Bier oder Cider verkauft oder fortgegeben werden, sein Lager jedem Abend um zehn Uhr schließen soll.

Zuteil diesem Gesetz wider haandelnd Person soll von dem Mayor um \$20 bestraft werden, und soll jeder seines Tages als ein besonderes Vergeden betrachtet werden.

Dieses Gesetz tritt von Tage seiner Passirung an in Kraft.

Diese beiden Gesetze sollen 30 Tage lang in den täglichen Zeitungen publiziert werden.

Wirthschaft

im Fair-Ground.

Besuchern des Lagers im Neuen Fairground die Anzeige, daß die Unterzeichneten in der unmittelbaren Nähe des Virginia Rifle Camps Eröffnungen jeder Art führen, spirituose Getränke ausgenommen. Wer dabei unseren Jäger einen einen Abend um zehn Uhr schließen soll.

Zuteil diesem Gesetz wider haandelnd Person soll von dem Mayor um \$20 bestraft werden, und soll jeder seines Tages als ein besonderes Vergeden betrachtet werden.

Dieses Gesetz tritt von Tage seiner Passirung an in Kraft.

Diese beiden Gesetze sollen 30 Tage lang in den täglichen Zeitungen publiziert werden.

Gesetz,
im Fair-Ground.

Dem gebräten Publizum die ergebene Anzeige, daß die Unterzeichneten das seither von Herrn H. Grimmell an Broadstraße, zwischen der 6. und 7. Straße geführte Klempner-Wirthschaft und Eisen-Lager übernommen habe. Alle in diesem Geschäft vorkommende Arbeiten in Kupfer, Blech und Eisenblech werden bestens und billig ausgeführt und bitten um geneigte Aufträge.

Steck u. Br.,
Broadstr. zwischen der 6. u. 7.

Zur Beachtung!!!

Jede Art Kupferarbeit wird versertigt bei

Steck u. Br.,

neben S. Steinlein's Hotel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem gebräten Publizum hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die seither von Herrn H. G. Eichberg geführte Wirthschaft übernommen haben und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Wir erwarten jedoch schon heute ausführliche Berichte von unseren Freunden und hoffen, diesen schon morgen unseren Lesern vorlegen zu können.

S. J. u. Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße,

neben H. Rosenfeld's Cigaren Store.

FRENCH MILLINERY.

Madame Son ersucht die deutschen Damen Richmonds ihr woh assortiertes Lager von Millinery Waaren, wie Hüte, Hauben, französische Blumen, Bänder etc. in Augenblick zu nehmen und ihre gef. Auswahl zu treffen, da ihr Lager jetzt reicher als je ausgestattet ist. Hüte werden auf Ordre nach dem Geschmack der gebräten Kunden ausschließlich und billigst ausgeführt.

Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Zur Beachtung!!!

Jede Art Kupferarbeit wird versertigt bei

Steck u. Br.,

neben S. Steinlein's Hotel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem gebräten Publizum hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die seither von Herrn H. G. Eichberg geführte Wirthschaft übernommen haben und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Wir erwarten jedoch schon heute ausführliche Berichte von unseren Freunden und hoffen, diesen schon morgen unseren Lesern vorlegen zu können.

Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Zur Beachtung!!!

Jede Art Kupferarbeit wird versertigt bei

Steck u. Br.,

neben S. Steinlein's Hotel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem gebräten Publizum hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die seither von Herrn H. G. Eichberg geführte Wirthschaft übernommen haben und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Wir erwarten jedoch schon heute ausführliche Berichte von unseren Freunden und hoffen, diesen schon morgen unseren Lesern vorlegen zu können.

Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Zur Beachtung!!!

Jede Art Kupferarbeit wird versertigt bei

Steck u. Br.,

neben S. Steinlein's Hotel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem gebräten Publizum hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die seither von Herrn H. G. Eichberg geführte Wirthschaft übernommen haben und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Wir erwarten jedoch schon heute ausführliche Berichte von unseren Freunden und hoffen, diesen schon morgen unseren Lesern vorlegen zu können.

Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Zur Beachtung!!!

Jede Art Kupferarbeit wird versertigt bei

Steck u. Br.,

neben S. Steinlein's Hotel.

Wirthschafts-Eröffnung.

Die Unterzeichneten machen ihren Freunden und dem gebräten Publizum hiermit die ergebene Anzeige, daß sie die seither von Herrn H. G. Eichberg geführte Wirthschaft übernommen haben und durch sie später nur zur Hälfte zerstört wurden. Wir erwarten jedoch schon heute ausführliche Berichte von unseren Freunden und hoffen, diesen schon morgen unseren Lesern vorlegen zu können.

Phil. Steinleins,
No. 192 Broadstraße, zwischen der 6. und 7.

Zur Beachtung!!!

<